

[14974.] Auf die Pracht-Ausgabe des **Hesy-chius**, wovon ich unterm 1. Septbr. Proben an die Sortiments-Buchhandlungen sandte, sind bis jetzt nachstehende Subscriptionen eingelaufen, aus:

Aachen 1.
Amsterdam 1.
Berlin 2 von 2 Handlungen.
Bonn 6 von 3 Handlungen.
Brandenburg 1.
Braunschweig 1.
Breslau 4 von 3 Handlungen.
Cassel 1.
Cracau 1.
Darmstadt 1.
Donaueschingen 1.
Dorpat 1.
Ellwangen 1.
Frankfurt a/M. 1.
Frauenfeld 1.
Gießen 1.
Gotha 1.
Greifswald 1.
Hamburg 1.
Heidelberg 2 von 2 Handlungen.
Jena 6 von 2 Handlungen.
Innsbruck 1.
Kiel 1.
Königsberg 2 von 2 Handlungen.
Lemberg 1.
Magdeburg 1.
Marburg 2.
Mitau 1.
Mühlhausen 1.
München 1.
Nordhausen 2 von 2 Handlungen.
Pesth 1.
Petersburg 1.
Prag 1.
Ratibor 1.
Rotterdam 1.
Sagan 1.
Salzweil 1.
Stockholm 1.
Stuttgart 1.
Tübingen 1.
Ulm 1.
Wien 1.
Züllichau 1.
Zürich 2 von 2 Handlungen.

Fortsetzung in einer späteren Nummer.

Indem ich für obige Einsendungen bestens danke, bitte ich um fernere thätige Verwendung für genanntes Werk, welches in den Bibliotheken der Philologen nicht fehlen sollte.

Viele Handlungen in großen Städten scheinen der Probe noch wenig Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, wie dies aus vorstehender Liste hervorgeht; diese möchte hiermit bitten, ihr Interesse diesem gediegenen Werke angedeihen zu lassen. Der Erfolg wird die Mühe lohnen.

Im Januar 1857 wird das 1. Heft erscheinen, welches ich auf Verlangen in mäßiger Anzahl auch à Cond. versende.

Jena, im November 1856.

Friedr. Mauke.

[14975.] **Gesuch.**

Restauflagen mit Verlagsrechten von Romanen, Jugendschriften, encyclopädischen Werken u. s. w. werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Probeexempl. sind mit C. L. zu bezeichnen und an Herrn **Heinrich Hunger** in Leipzig franco einzusenden.

[14976.] **Gesf. zu beachten!**

Das von uns kürzlich versandte:

Französische Civilrecht von V. Marcadé ist weniger für ältere Praktiker, sondern ganz besonders für Studierende, Rechtsanwärter, Auscultatoren, Rechtspraktikanten, Referendare und Notariatscandidaten von Werth, was wir bei Ansichtsendungen und Bertheilung der Prospekte zu berücksichtigen dringend bitten.

Heidelberg, 1. Nov. 1856.

Bengel & Schmitt.

[14977.] Um den gegen die Weihnachtszeit hin sich häufenden Bestellungen auf die bekannten

Adami'schen Globen

schneller genügen zu können, halte ich jetzt für die nächsten Monate in **Leipzig** ein kleines Lager der gangbarsten Sorten. — Indem ich dies anzeige, hoffe ich, dass die Erleichterung in dem Bezuge dieses namentlich zur Weihnachtszeit sehr verkäuflichen Artikels manche Handlung veranlassen wird, ein Exemplar für's Lager zu verschreiben. — Preis-Verzeichnisse der Globen bitte ich in beliebiger Anzahl zu verlangen.

Berlin, den 6. November 1856.

Dietrich Reimer.

[14978.] Die unterzeichnete Buchhandlung ersucht die Herren Verleger um gefällige Einsendung ihrer Prospekte, Anzeigen, Placate etc. gleichzeitig mit andern Handlungen durch meinen Commissionär, die löbl. Rein'sche Buchh. in Leipzig, sowie ich auch darum bitte, bei Inseraten im hiesigen Wochenblatte und in Localblättern benachbarter Orte meine Firma gefälligst mitnennen zu wollen. — Anzeigen mit meiner Firma: **Vorräthig in Bernh. Müller's Buchhdlg. in Rudolstadt (Neumarkt, Lit. A. Nr. 106)** als Beilagen zum hiesigen Wochenblatte (Ausgabe 1500) besorge ich gratis, bitte indessen um vorherige Einsendung einer Probe-Anzeige. Rudolstadt, den 5. November 1856.

Bernh. Müller's Buchhandlung.

Ein Weihnachtsbaum für arme Kinder.

[14979.] Wieder naht das Fest der Liebe, das heilige Weihnachtsfest. Freudig harret seiner die ganze Christenheit, und sehnsüchtig schlagen ihm die Herzen aller Kinder entgegen. Wer aber zündet den Kindern der Armen bei der großen Noth und der jahrelangen Theuerung einen Weihnachtsbaum an?

Der Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger, welcher uns schon seit Jahren in den Stand setzt, Tausenden von armen, würdigen Schulkindern ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten, er wird auch diesmal unsere Hoffnungen nicht zu Schanden machen.

Darum ergeht von dem unterzeichneten Comité an alle Freunde der Armen und Bedrängten, nahe und ferne, die bringende und herzliche Bitte, uns mit Geld, brauchbaren Kleidungsstücken, Büchern, Spielsachen u. s. w. zu versehen, damit wir auch in diesem Jahre

recht vielen armen Kindern einen Christbaum anzünden können.

„Wer dem Armen gibt, der leihet dem Herrn!“

Die eingehenden Liebesgaben nimmt das unterzeichnete Comité gegen Quittungen, welche mit dem Vereinsstempel versehen sind, dankbar entgegen; die in den Häusern circulirenden Sammelbücher sind gestempelt und numerirt.

Zeit und Ort der Bescheerung werden rechtzeitig durch die Zeitungen bekannt gemacht werden.

Berlin, im Novbr. 1856.

Der Berliner Communal-Lehrer-Verein.

Im Auftrage desselben: Das Fest-Comité.
Etwasige Beiträge befördere ich gern.

Th. Grieben in Berlin.

[14980.] Die uns noch zukommenden Saldo-reste und Ueberträge aus Rechnung 1855 erbitten wir spätestens bis zum 1. Decbr. a. c. — Mit diesem Tage schliessen wir die Conto aller der Handlungen, die ihren Verpflichtungen gegen uns nicht vollständig nachgekommen sind.

Breslau, den 1. Novbr. 1856.

Trewendt & Granier.

[14981.] Von

Abschlussformularen

habe ich eine zweite Sorte auf billigem Postpapier abziehen lassen. Das Buch, 384 Formulare enthaltend, liefere ich für nur 8 Ngr baar, und liefere Proben mit Vergnügen.

Leipzig, am 5. November 1856.

Theod. Thomas.

Adressbuch f. d. deutsch. Buch-

[14982.] handel 1857 betreffend.

Hiermit ersuche ich um recht baldige gefällige Einsendung der für den **Empfehlungs-Anzeiger** des Adressbuchs 1857 bestimmten

Inserate und Beilagen

solcher den literarischen Geschäftsverkehr berührenden Gegenstände, welche in der ersten Abthl. des Werkes keine Aufnahme finden können.

Da das „Adressbuch“ sich einer grossen Theilnahme im Buch-, Antiquar-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandel des In- und Auslandes zu erfreuen hat und das ganze Jahr hindurch täglich benutzt wird, so möchten hier Anzeigen, die eine allgemeine Verbreitung unter den Geschäftsfreunden erlangen sollen, am passendsten Platze stehen.

Leipzig, Ende Octbr. 1856.

Otto Aug. Schulz.

[14983.] Zu Inseraten für die

Cölnische Zeitung

(Ausf. 13000),

die stets guten Erfolg haben, empfehle ich mich bestens und notire den Betrag in laufende Rechnung. Für den Verlag der Inseratgeber werde ich mich noch besonders recht thätig verwenden.

Cöln.

M. Lengfeld.